

**Burkhart [von] Brandis** bestätigt, dass ihm Herzog Sigmund von Österreich gegen 150 Gulden die Burghut und Pflugschaft (Vogtei) auf Burg **Gutenberg** verliehen hat.

*Or.: TLA, U I, Nr. 1269. – Perg., – rotes Siegel in wachsf. Schlüssel anhängend.*

*Regest: Lichnowsky, VII, Reg. Nr. 1024; LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, Bd. 1a, S. 10;*

*Ritter, Liechtensteinische Urkunde im Landesregierungsarchiv Innsbruck. In: JBL 36 (1936), S. 88.*

*Literatur: Büchel, Gutenberg. In: JBL 14 (1914), S. 37; Bütler, Freiherren von Brandis, S. 106 (Anm. 2);*

*Kaiser/Brunhart Bd. 1, S. 299 (270).*

<sup>a)</sup>Ich, Burckhart **Brandis**<sup>1</sup>, bekenn öffentlich mit dem brief, als mir der durchleuchtig hochgeboren furst vnd herr, her Sigmund hertzog | ze Österreich<sup>2</sup>, tze Steir<sup>3</sup>, tze Kernden<sup>4</sup> vnd tze Krain<sup>5</sup>, graue ze Tirol<sup>6</sup> etc., mein gnediger herr, seiner gnaden sloss Gutemberg<sup>7</sup> vntz auf seiner | gnaden vorderrissen in pflegweis ingeben vnd empholhen, vnd mir jürlich zu burkhut dahin ze geben beschaiden hat anderthalb | hundert reinischer guldein, die mir all jar von seinen gnaden sullen geuallen vnd gegeben werden. Darczu sol ich auch haben die | nucz, gült vnd rennt, so czu dem egenanten seiner gnaden Sloss geherend vnd dauon geuallent, das ich die innem vnd czuucz | sorgenus desselben seiner gnaden Sloss prauch vnd ich sol seinen gnaden nichts schuldig dauon zu uerraiten noch heraus tze | geben, vnd ich sol vnd wil das benant Sloss mit seiner czugehorung czu seiner gnaden voran vnd darnach sein erben hannden | getrewlich vnd fleissigklich ynnhaben, versorgen, behüten vnd verwesen, seiner gnaden frumen furdern vnd sein schaden wennden | vnd alles daz tun sol, das ain getrewer diener seinem herren schuldig vnd gepunden ist. Ich sol vnd wil auch des egenanten | seiner gnaden Sloss behafft vnd rechten, herlikaiten, gealtsam vnd czugehorung czu seiner gnaden vnd seiner erben hannden | vestigklich halten, vnd seinen gnaden nichts entziehen lassen nach meinem vermugen, noch der selber auch nichts entziehen. | Was mir aber darinn czu swer wurde, das sol ich an sein gnad, oder ob ich sein gnad nit erlangen mochte, an seiner gnaden | vogt czu Veltkirch<sup>8</sup>, oder wer dann seiner gnaden gewalt hette bringen. Er sol vnd wil auch die lewt tzu dem egenanten | Sloss gehornt, vber die gewonlichen nutz, gult, pussen vnd rennt nicht verrer dringen, dann pillich vnd vorherkemen | ist, vnd wenn sein gnad oder seiner gnaden erben, ob iz nicht wer die obgenanten Vesten mit irer czugehorung an mich, | mein erben, oder wer die von vnsern wegen ynnhette mit iren briefen, oder vnder aigen eruordern, so sullen vnd wellen | wir dez abtreten in oder wem si das beuelhen, mit allem tzeug varrender hab, auch andern, so iren gnaden tzugehort, in | antwurten an alles vertziehen, waygrung vnd widerred dhainerlay sach, als ich dann darumb furm mich vnd mein | erben dem obgenanten, meinem gnedigen herren vnd seinen erben, zu got vnd den heiligen ainen leiblichen ayd gesworen, | hab alles, wie oben geschriben stet, stät czu halten vnd czu uolfuren, alles getrewlich vnd an geuarde detz czu vrkund geb | ich seinen gnaden disen gegenbrief, besigelt mit meinem anhängenden insigel. Beschehen nach Kristis geburde vitz- | czehenhundert vnd im sechsundsechtzigsten jare des eritags vor sannd Anthonien tag anno domini.<sup>b)</sup>

<sup>a)</sup> *Initiale I xx cm.* – <sup>b)</sup> *Vermerke auf der Rückseite: Burkhard Brandiss | vmb Gutttnberg | 1466.*

<sup>1</sup> *Burkhart von Brandis* – <sup>2</sup> *Sigmund von Tirol* – <sup>3</sup> *Hzgtm. Steiermark.* – <sup>4</sup> *Hzgtm. Kärnten.* – <sup>5</sup> *Hzgtm. Krain.* – <sup>6</sup> *Tirol*  
– <sup>7</sup> *Schloss Gutenberg, Gem. Balzers (FL).* – <sup>8</sup> *Feldkirch, Vorarlberg (A).*